

ler und Heimatforscher das Revolutionsgeschehens in Coburg, aber auch im übrigen Franken und in Thüringen ausleuchten.

Im Rahmen der Tagung wird im Rathaus die Ausstellung zur 1848-Revolution in Coburg eröffnet, am Hause Steintor 1 eine Gedenktafel für den Coburger Revolutionär Moriz Briegleb enthüllt. An den Veranstaltungen nimmt u. a. die Königsberger Bürger-

wehr (die 1848 gegründet worden ist, heute noch besteht und an jeden Pfingsten den weitbekanntesten „Königsberger Bürgeraufzug“ ausrichtet) teil.

Das ausführliche Programm der Tagung ist bei der Historischen Gesellschaft Coburg e.V., Dr. Harald Bachmann, Eupenstraße 108, 96450 Coburg, Tel. 0 93 61 / 2 90 13, erhältlich.

Symposium: Die mittelalterliche Synagoge in Miltenberg

30. April und 1. Mai 1998 in Miltenberg, Altes Rathaus, Hauptstraße 137

Im unterfränkischen Miltenberg am Main befindet sich ein vergessenes Zeugnis mittelalterlicher jüdischer Geschichte, das nun wieder in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Die im späten 13. Jahrhundert erbaute Synagoge wurde um 1870 von der Jüdischen Gemeinde an eine Brauerei verkauft, die sie seither als Lagerraum verwendet, aber nur wenige Veränderungen an dem Gebäude durchführte. Mit ihrem Deckengewölbe und dem ebenfalls erhaltenen Aufsatz des gotischen Toraschreins ist die Miltenberger Synagoge der einzige original erhaltene jüdische Sakralbau des Mittelalters in Deutschlands.

Auf Initiative des Museums der Stadt Miltenberg und des Jüdischen Museums Franken in Fürth wurde im Winter 1997/98 eine Bau- und Befunduntersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden am 30. April und 1. Mai 1998 auf einem Symposium in Miltenberg vorgestellt. Darüberhinaus werden Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich und Ungarn über verschiedene Aspekte mittelalterlicher Synagogenarchitektur sprechen. Schließlich will

das Symposium auch die Möglichkeit geben, Überlegungen über den Erhalt dieses einmaligen Baudenkmals zu diskutieren. Die Bauuntersuchung und das Symposium unterstützen in freundlicher Weise:

Bezirk Unterfranken

Förderkreis „Historisches Miltenberg“ e.V.

Landratsamt Miltenberg

Landesamt für Denkmalpflege,
Bamberg-Seehof

Kaltloch-Brauerei Miltenberg

Informationen zu dem Symposium erteilen:

Jüdisches Museum Franken

Fürth & Schnaittach

Nürnbergener Straße 3, 90762 Fürth

Tel. 09 11 / 77 05 77, Fax 09 11 / 7 41 78 96

Stadtmuseum Miltenberg

Hauptstraße 169-175

63897 Miltenberg

Tel. + Fax 0 93 71 / 4 04 - 1 53

Alles was in Franken los ist

und was 1998 einen erlebnisreichen Urlaub in Franken verspricht, auch touristische Hinweise auf die großen Ausstellungen (Andechs-Meranier in Bamberg, Das vergessene Paradies in Bayreuth, 1250jähriges Stadtjubiläum in Ansbach, 900. Wiederkehr der Gründung von Ebrach) u. v. a. enthält das neue Magazin „Franken – Land erleben“, das beim Tourismusverband Franken, Postfach 810269, 90247 Nürnberg, Tel. 09 11 / 26 42 02, Fax 27 03 47, bestellt werden kann. (FR)

Die Passionsspiele von Sömmersdorf

bei Schweinfurt werden heuer, nach fünfjähriger Pause, wieder aufgeführt. Vom 21. Juni bis 30. August spielen die 350 Mitwirkenden – alles Orts-einwohner – an elf Sonntagnachmittagen und fünf Samstagabenden die Leidensgeschichte Jesu nach. Die Spiele wurden 1933 erstmals aufgeführt, 1935 verboten und 1957 wiederaufgenommen. Seit zwanzig Jahren besteht der Fünfjahresturnus. Auskünfte erteilt schon jetzt die Geschäftsstelle der Spiele unter Tel. 0 97 26 / 26 26.

Am Ideenwettbewerb zur Sanierung und einer Erweiterung des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters

beteiligten sich 120 Architekten aus ganz Europa. Dabei sollen die Bühnen des Großen und des Kleinen Hauses neuen Anforderungen angepaßt werden. Die Gaststätte „Theaterrose“ – in ihr hat der Dichter zwischen 1808 und 1813 verkehrt – soll ebenso erhalten bleiben wie der sog. „Harmonie-saal“, in dem 1919 der aus München geflüchtete Bayerische Landtag die erste Verfassung des Freistaates beschlossen hat. Die gesamten Maßnahmen dürften rund 40 Millionen kosten.

Aus einem der beiden Bamberger Lokschnuppen wird eine von Privatinvestoren betriebene „Kultur-fabrik“ entstehen. Der größte Raum soll 1500 Besucher fassen und vorwiegend als Diskothek genutzt werden. Daneben soll eine Bühne entstehen. Außerlich wird sich an dem denkmalgeschützten Gebäude nichts verändern. (FR)

Im Aschaffener Hafen

wurde 1997 eine Gütermenge von insgesamt 3,77 Millionen Tonnen bewegt. Dabei erreichte der Schiffsgüterumschlag mit 1,36 Millionen Tonnen

den zweithöchsten Wert in der 75-jährigen Geschichte des Hafens. Künftige Wachstumschancen sieht die Hafenerwaltung im Stückgutverkehr zwischen Schiff, Bahn und Lkw.

Auf der Altenburg oberhalb Bamberg

ist die Sanierung der gefährdeten Teile angelaufen. In diesem Jahre sollen die Arbeiten an dem 33 Meter hohen Bergfried beginnen. Der Turm wird von Grund auf renoviert und seine Treppe mit einer Innenbeleuchtung versehen, damit man künftig vom Turm auch nachts auf die Stadt hinunterblicken kann. Die Burg gehört seit 1818 dem „Altenburgverein“. (FR)

1160 Weinsiegel sind 1997 an fränkische Weine

vergeben worden, wurde in der Jahresschluss-sitzung der Weinsiegelkommission Franken be-kanntgegeben. Die Fachleute der Kommission hat-ten im vergangenen Jahr rund 1300 Weinpartien zu prüfen. 52 Prozent der Weine tragen das gelbe Weinsiegel, 45 Prozent das grüne. Nur knapp 3 Prozent waren sogenannte „liebliche“ Weine und zeigen das rote Siegel.

Der Türmer auf der Stadtpfarrkirche von Königshofen im Grabfeld

hat zum Jahreswechsel nach 50 Dienstjahren aus Altersgründen seinen Abschied genommen. Seit 1947 bestieg der heute 69-jährige Engelbert Weber täglich den Kirchturm seiner Heimatstadt. Derzeit sucht die Stadt einen Nachfolger.

Rehau in Oberfranken ist die industriestärkste bayerische Kommune,

stellten Berechnungen des Bayer. Statistischen Landesamtes fest. Der Kämmerer konnte 1997 seinen Haushalt mit rund 9 Millionen Mark Mehrein-nahmen als im Haushaltsplan veranschlagt abschließen. Seit 1982 konnten die Realsteuer-Hebe-sätze unverändert bleiben. Die Pro-Kopf-Ver-schuldung ist eine der niedrigsten in ganz Bayern.

In der Musikhochschule Würzburg ist Raumnot

vorerst kein Thema mehr, nachdem im November die neuen Räume offiziell nach mehrjährigen Umbauarbeiten im denkmalgeschützten Haus der ehemaligen Zentralschule in der Altstadt in Betrieb genommen worden ist. Gleichzeitig konnte das